



ART.
ART.
QUARTAL

REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

April - Mai - Juni

2015 | 2



AUSSTELLUNGEN

150 Jahre CVJM Pfullingen
noch bis 10. April 2015
Kreissparkasse in Pfullingen, Lindenplatz 2

Anne Fenchel - Malerei
17. April bis 15. Mai 2015
Kreissparkasse in Metzingen,
Schönbeinstraße 11
Ausstellungseröffnung:
Freitag, 17.04.2015, 19.30 Uhr

aaartig Offenes Atelier Buttenhausen
Malerei und Zeichnung
28. April bis 21. Mai 2015
Kreissparkasse in Münsingen, Uracher Straße 7
Ausstellungseröffnung:
Dienstag, 28.04.2015, 19.30 Uhr

Engagiert fürs Gemeinwohl
Der Bürgertreff Pfullingen e. V.
28. April bis 22. Mai 2015
Kreissparkasse in Pfullingen, Lindenplatz 2
Ausstellungseröffnung:
Dienstag, 28.04.2015, 19.30 Uhr

Eberhard Freudenreich
Von der Linie in den Raum
7. Mai bis 5. Juni 2015
Kreissparkasse in Bad Urach, Bismarckstraße 15
Eröffnung:
Donnerstag, 07.05.2015, 19.30 Uhr

150 Jahre Feuerwehr Münsingen
26. Mai bis 28. Juni 2015
Kreissparkasse in Münsingen, Uracher Straße 7
Ausstellungseröffnung:
Dienstag, 26.05.2015, 19.30 Uhr

125 Jahre Schwäbischer Albverein Bad Urach
12. Juni bis 3. Juli 2015
Kreissparkasse in Bad Urach, Bismarckstraße 15
Ausstellungseröffnung:
Freitag, 12.06.2015, 19.30 Uhr

Gude Schaal
Werkschau
14. Juni bis 2. Juli 2015
Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6
Ausstellungseröffnung:
Sonntag, 14.06.2015, 11.00 Uhr

AUTOR IM GESPRÄCH

Felix Huby
Moderation Wolfgang Niess, SWR
Mittwoch, 15. April 2015, 20 Uhr
Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6
Kostenlose Eintrittskarten erhalten Sie bei den
Geschäftsstellen der Kreissparkasse Reutlingen.

VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa
mit Professor Volker Wieland
Mittwoch, 29. April 2015, 20.00 Uhr
Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6

Menschen und Themen Zeitgespräch
Katholische Erwachsenenbildung (KEB)
Peter Frey, Chefredakteur ZDF
Donnerstag, 7. Mai 2015, 20 Uhr
Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6

KONZERT

Benefizkonzert
zu Gunsten Sonnenstrahlen e. V.
Donnerstag, 11. Juni 2015, 20 Uhr
Kreissparkasse Reutlingen, Marktplatz 6

Kultur braucht Partner



Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen	4
RT.-ART-FORUM	6
Reutlingen	
Städt. Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen	8
und Kunstverein Reutlingen	12
Rathaus Reutlingen	14
Städt. Galerie Reutlingen	15
GEDOK Reutlingen e.V.	16
Volkshochschule Reutlingen	18
Galerie Gutekunst Reutlingen	20
Stadtbibliothek Reutlingen	21
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	22
TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen	26
OSIANDER Reutlingen	28
Galerie Horwarth Reutlingen	29
Galerie Eiting Pfullingen	30
... und sonst im Raum Reutlingen	32
Kreissparkasse in Metzingen	34
Kreissparkasse in Bad Urach	36
Museum+Stiftung Geiselhart Gundelfingen	38
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	39
10. Kunstdorf Unterjesingen	40
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	42
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Städtische Galerie Böblingen	44
Ulmer Museum	46
... und sonst in Baden-Württemberg	

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
Anschrift 72770 Reutlingen
Rainlenstraße 41
Telefon (0175) 5934391
E-mail artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchive
Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 3/2015

Redaktionsschluss 02.06.2015, Anzeigenschluss 17.06.2015



Terroir
im Weinberg
Passion
des Winzers
Charakter
im Glas
Weinkunst
genießen

**WinzerWeine &
WeinKultur**

Agnete Bauer-Ratzel

Ziegelweg 3
72764 Reutlingen
Wendler-Fabrik am
Industriekamin

Telefon 0 71 21 - 49 19 67
Mobil 01 72 - 6 08 30 14

info.lavinee@gmail.com
www.lavinee.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Spendhaus

Die Kunstvermittlung hat im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus eine große Tradition. Dort richten sich vielfältige offene Angebote an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: Internationaler Museumstag

Am 17. Mai begehen die Museen unter dem Motto „Museum. Gesellschaft. Zukunft.“ den 38. Internationalen Museumstag. Das Kunstmuseum Spendhaus bietet aus diesem Anlass ab 14.30 Uhr eine zweistündige Druck- und Collageaktion für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sowie ganztags einen Bücher- und Plakatflohmarkt.

Anmeldung zur Kinderaktion unter Telefon (071 21) 3032322 oder per E-Mail an kunstmuseum@reutlingen.de

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken, Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei, Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 943845
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbilddaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (07473) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

Lukaszewitz



EINRICHTEN . WOHNEN

In Laisen 15-19
72766 Reutlingen
Telefon 07121 9447-0

Dependance
Wilhelmstraße 119

www.lukaszewitz.de



bulthaup

Die Tübinger Kunstgeschichtliche Gesellschaft e. V. – TKG: der Förderverein des Kunsthistorischen Instituts der Universität Tübingen

„... insbesondere soll das Kunsthistorische Institut der Universität Tübingen und seine wissenschaftliche Arbeit in Forschung und Ausbildung gefördert und sachlich unterstützt werden. Ebenso sollen wissenschaftliche Vorträge und Exkursionen regelmäßig durchgeführt werden.“

So heißt es in der Satzung der Gesellschaft, die 1973 gegründet wurde. Aufgrund der damaligen finanziellen Einschränkungen drohte der Standard der Bibliothek, das wichtigste Arbeitsinstrument für Forschung und Lehre, zu schwinden, so dass ein interessierter Kreis von Personen einen Förderverein wünschte, der die Anliegen der Kunstgeschichte unterstützen und in die Öffentlichkeit tragen sollte. Dies betraf wissenschaftliche Themen in Form von öffentlichen Vorträgen sowie damals drängende Fragen der Denkmalpflege und Stadterhaltung. Den Mitgliedern sollte für ihr finanzielles Engagement ein abwechslungsreiches Programm von kunsthistorischen Vorträgen sowie Führungen und Exkursionen zu aktuellen Ausstellungen und besonderen kunsthistorischen Regionen angeboten werden. Das Programm der TKG vermittelt die Bedeutung und Positionen von Kunst und Architektur in Geschichte und Gegenwart sowohl über historisch kritische Erörterungen als auch durch die unmittelbare Erfahrung vor dem Original. Damit wird Kunstgeschichte auch einem außeruniversitären Publikum und einer

breiteren Öffentlichkeit erschlossen. Die mittlerweile über 400 Mitglieder der TKG haben zudem die Möglichkeit, die Bestände der Bibliothek und der Graphischen Sammlung am Kunsthistorischen Institut zu nutzen.

Weit über die Region hinaus bekannt und mittlerweile zu einer Institution geworden sind die Vorträge zur zeitgenössischen Architektur jeweils im Wintersemester, die seit 1986 zusammen mit der Architektenkammer veranstaltet werden. Die Reihe gewann rasch an Renommee, da auch die ganz großen Stars der Architektur nach Tübingen eingeladen werden konnten: Es referierten international anerkannte Baumeister, wie etwa Pritzker-Preisträger, junge provozierende Denker, Entwickler neuer Formen und Techniken sowie renommierte Vertreter der regionalen Architektur – die große Bandbreite von sachlich funktionaler bis phantasiereicher künstlerischer Gestaltung, von der Ästhetik des Bauhauses bis zu konstruktivistischer Formfindung wird zur Diskussion gestellt.

Die Vorträge des Sommersemesters widmen sich immer einem kunsthistorischen Thema: Mittelalterliche Klosterarchitektur, die niederländische Malerei, zeitgenössische Kunst, Textilkunst oder Film, zu denen renommierte Referenten sprechen. Darin spiegelt sich die Bandbreite kunsthistorischer Themen aber auch unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze. Regelmäßige große Exkursionen bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, sich ausführlich mit kunsthistorisch inter-



Mitglieder der TKG auf Studienreise in Japan 2014

essanten Zielen auseinanderzusetzen. Wichtige europäische Stätten wurden in Italien, Frankreich, Spanien, der Türkei besichtigt, aber auch außereuropäische Ziele wie die USA, Russland, Japan oder der Oman bereist. Wochenendexkursionen führen in Städte wie London, Paris, Kopenhagen oder Berlin. Die fachliche Leitung der Exkursionen liegt in Händen des Vorstandes.

Neben der ideellen Unterstützung des Kunsthistorischen Instituts gewährt die TKG seit 42 Jahren regelmäßige finanzielle Unterstützung. Dadurch wird die kontinuierliche Anschaffung auch teurer Bildbände gesichert. Weitere Zuschüsse konnten für Symposien, vom Institut ausgerichtete Ausstellungen, Publikationen oder kostspielige Geräteanschaffungen gewährt werden. Zum Selbstverständnis der TKG gehört es, der Graphischen Sammlung am Kunsthistorischen Institut regelmäßige Schenkungen von Kunst-

werken zukommen zu lassen. Damit kann die Lehrsammlung ihren Bestand um wichtige zeitgenössische Positionen erweitern.

Die TKG ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt und dessen Beiträge deshalb steuerlich absetzbar sind. Mitglieder in der TKG können alle Kunstinteressierte werden. Der Vorstand wird alle zwei Jahre durch die Mitgliederversammlung neu gewählt.

Tübinger Kunstgeschichtliche Gesellschaft e.V.

Vorstand 2015/16: Prof. Dr. Sergiusz Michalski, Dr. Anette Michels, Dr. Ursula Schwitalla, Prof. Dr. Ernst Seidl
Geschäftsstelle: Kunsthistorisches Institut, Dr. Evamarie Blattner
Bursagasse 1, 72070 Tübingen
Telefon (0 70 71) 2 97 23 82
tkg@khi.uni-tuebingen.de

**Weltenwechsel. Sammlung Siegfried Seiz:
Figürliche Malerei aus dem letzten Jahrzehnt der DDR und heute
09.05. – 12.07.2015**

Die Ausstellung „Weltenwechsel“ ist eine deutsch-deutsche Premiere! 23 ostdeutsche Maler, ein westdeutscher Sammler, die Länder Baden-Württemberg und Brandenburg, das dkw Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus, das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen und der Kunstverein Reutlingen kooperieren anlässlich des 25jährigen Jubiläums von Mauerfall und Wiedervereinigung, um mit unvoreingenommenem Blick und vor allem gemeinsam der Auseinandersetzung mit der Malerei des letzten Jahrzehnts der DDR einen neuen Schub zu verleihen. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Reutlinger Unternehmers Siegfried

Heinrich Tessmer, Große Reitergruppe (Apokalypse), 1986, Öl auf Leinwand, Sammlung Siegfried Seiz, Reutlingen



Seiz werden mit aktuellen Arbeiten aus den Ateliers der in der Sammlung vertretenen Künstler verwoben. Die Gemälde verdeutlichen exemplarisch den Generationen übergreifenden Facettenreichtum und das teilweise subversive Potenzial der Malerei in der späten DDR.

Max Uhlig, Franziska, 1987, Öl auf Leinwand, Sammlung Siegfried Seiz, Reutlingen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015



Hartwig Ebersbach, Kaspar Kalligramm Aufsteigender, 2003; Öl auf Leinwand, Besitz des Künstlers, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015



Neo Rauch, Tankstelle, 1998; Öl auf Leinwand, courtesy Galerie Michael Schultz Berlin/Seoul/Beijing, Sammlung GbR Gädeke, Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015



Peter Hoppe, Quittenfigur 4, 2003, Tempera, Kohle auf Nessel, Nachlass des Künstlers, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Die Ausstellung macht den persönlichen Blick des Sammlers kenntlich und offenbart den auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Charakter der ungewöhnli-

chen, im Dialog mit den Künstlern aufgebauten Sammlung. In den 1980er Jahren hat Siegfried Seiz viele ostdeutsche Künstler in ihren Ateliers besucht und



Harald Metzkes; Berliner Fenster, 1977, Öl auf Leinwand, Sammlung Siegfried Seiz, Reutlingen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015



Klaus Killisch, O. T., 1989; Öl auf Leinwand, Sammlung Siegfried Seiz, Reutlingen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015

mit ihnen zusammen die Werke für seine Sammlung ausgewählt. Und auch für die Auswahl der neuen Arbeiten hat er sich zusammen mit den Kuratoren der Ausstellung wieder auf die Reise durch die Ateliers begeben.

Die Ausstellung zielt darauf ab, durch Einbeziehung aktueller Werke charakteristische Entwicklungslinien aufzuspüren, die teils durch den gesellschafts-politischen Wandel motiviert sind, teils durch künstlerische Entwicklungen bedingt sind, sich manchmal aber auch nur durch den individuellen Lebensweg erschließen.

Die beiden Ausstellungsteile im Kunstmuseum und Kunstverein haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte.

Hans Vent, Durchblick, 2014, Öl auf Leinwand, Besitz des Künstlers, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015

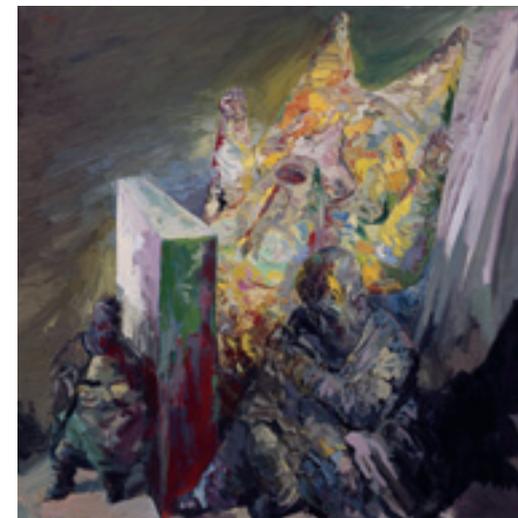
Beim Ausstellungskapitel „Der Blick nach innen“ liegt der Fokus auf den klassischen Sujets der Malerei wie zum Beispiel Stillleben, Akten und Porträts. Das Ausstellungskapitel „Der Blick nach außen“ konzentriert sich dagegen auf die Auseinandersetzung der Künstler mit den Realitäten außerhalb der Künstlerteliers und reflektiert so offensichtlicher gesellschaftliche und politische Bedingungen. Das Projekt wird großzügig gefördert durch den Reutlinger Generalanzeiger, die Kreissparkasse Reutlingen und die Wandel & Goltermann Foundation sowie unterstützt von den Fortuna Hotels Reutlingen.

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus: Der Blick nach innen

Lothar Böhme, Hartwig Ebersbach, Johannes Heisig, Peter Hoppe, Walter Libuda, Werner Liebmann, Neo Rauch, Willi Sitte, Heinrich Tessmer, Max Uhlig, Hans Vent, Jürgen Wenzel.

Kunstverein Reutlingen: Der Blick nach außen

Hubertus Giebe, Clemens Gröszer, Rolf Händler, Bernhard Heisig, Klaus Killisch, Konrad Knebel, Harald Metzkes, Roland Nicolaus, Uwe Pfeifer, Stefan Plenkens, Wolfgang Smy, Heinrich Tessmer.



Hubertus Giebe, Die Mauer, 1990, Öl auf Leinwand, Sammlung Siegfried Seiz, Reutlingen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2015

■ Eröffnung:
Samstag, 09.05.2015, 11.00 Uhr
im Kunstverein Reutlingen

■ Podiumsdiskussion:
Mittwoch, 08.07.2015, 20.00 Uhr
Kreissparkasse Reutlingen

Eingangshalle

Ludwig Rauch

Künstlerporträts

09.05. – 12.07.2015

Für den zweibändigen Katalog der Ausstellung „Weltenwechsel“ hat der renommierte Berliner Fotograf Ludwig Rauch (*1960) die Künstler, die in der Sammlung Siegfried Seiz vertreten sind, in ihren Ateliers besucht und fotografiert. Die dabei entstandenen eindrücklichen Porträts sind in der Eingangshalle des Reutlinger Rathauses parallel zu den Gemälden der Künstler im Kunstverein und im Kunstmuseum Spendhaus zu sehen. In seiner Fotografie geht es Rauch „um das Antlitz der Gegend, in der er sich bewegt, um das Antlitz von Dingen, die darin hervortreten und um das Antlitz von Menschen, die ihm bei all dem begegnen. Seine Bildnisse füllen ein ganzes Archiv. [...] Der Reiz aller dieser Bilder

aber ist, dass sie den Kernbegriff des Genres, die Repräsentation, auf eine bezeichnende Weise verfehlen. Die Schimäre des „Abbildes“, der Ähnlichkeit, der Demonstration, der von sich selbst umrissenen Erinnerungsfigur, wird aufgelöst, indem der Fotograf sein Gegenüber stets selbst agieren lässt und ihn dabei auf den Punkt zutreibt, an dem das Bild seine komplexeste Aussagedichte erhält. Der Darstellungsraum des Porträts ist dann immer ein Bewegungsraum für Einzelheiten, Zuweisungssignale und Attribute, die mit der Person die Aura einer zugehörigen Umgebung oder einer auf sich zurückzeigenden Geste schaffen.“

Michael Freitag: Die Unabweisbarkeit des Bildes. Der Fotograf Ludwig Rauch. 2014



Ludwig Rauch:
Max Uhlig, Maler,
2014, Fotografie,
© Ludwig Rauch 2015

Rathaus Reutlingen

Marktplatz 22, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 303-2322

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr, So und an Feiertagen geschlossen



Janosch

Zur Ausstellungseröffnung am

Freitag, den 10. April 2015, ab 18 Uhr

laden wir Sie ganz herzlich ein.

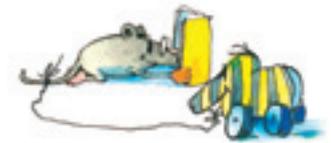
Wir sind sehr stolz darauf, mit Ihnen gegen 18.30 Uhr den berühmten Künstler und Illustrator Janosch persönlich bei uns begrüßen zu dürfen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Wolfgang Klier mit Team



**KUNST &
RAHMEN**



© Janosch film & medien AG

Wolfgang Klier, Hafengasse 9, 72070 Tübingen

Telefon 07071 / 22529, Telefax 07071 / 52346, galeriegriesshaber@web.de

FormART 2015 – Klaus Oschmann Preis der GEDOK 13.06. – 02.08.2015

Die GEDOK e.V. ist mit mehr als 2800 Mitgliedern in 23 Städten das älteste und europaweit größte Netzwerk von Künstlerinnen und Kunstförderern aller Sparten. Der Verband versteht sich als Bindeglied zwischen den Künstlerinnen und der Öffentlichkeit. Mit zahlreichen Kunstprojekten, Wettbewerben, Ausstellungen, Lesungen und Konzerten rückt die GEDOK das Werk und die Leistung ihrer Künstlerinnen erfolgreich in den Fokus.

2015 schrieb die Bundes-GEDOK zum sechsten Mal den „FormART – Klaus Oschmann Preis“ aus. Mit diesem Preis zeichnet die GEDOK drei Künstlerinnen mit ihren Objekten im Bereich Ange-

wandte Kunst/ArtDesign für ihre herausragende handwerkliche und künstlerische Fähigkeit aus. Im Ziel, etwas zu schaffen, was über die Funktion hinausgeht, was zum Symbol, zur Struktur, zur Plastik, zu einer Idee wird, eben losgelöst vom Zweck agiert, scheinen sich Abgrenzungen zu anderen Kunstdisziplinen aufzulösen.

Die Werke der Preisträgerinnen werden gemeinsam mit Arbeiten weiterer Künstlerinnen in einer Ausstellung in der Städtischen Galerie Reutlingen präsentiert, ganz im Sinne des „FormART – Klaus Oschmann Preises“ der dem Werk der ausgezeichneten Künstlerinnen Anerkennung verschaffen und ihren Weg in die Öffentlichkeit unterstützen soll.

■ Preisverleihung:
Freitag, 12.06.2015, 17.00 Uhr
Stadthalle Reutlingen, Kleiner Saal

■ Eröffnung:
Freitag, 12.06.2015, 19.00 Uhr
Städtische Galerie



Kirsten Plank, Kassiopeia, 2014 Schmuckreif

GEDOK Bundestagung 2015 12. – 14.06.2015



Jährlich treffen sich der GEDOK Bundesvorstand und die Vorsitzenden der Regionalgruppen zum Austausch auf einer Tagung. Dieses Treffen wird von einer der 26 GEDOK Gruppen ausgerichtet. 2015 ist die GEDOK Reutlingen Gastgeberin für die Gemeinschaft von Künstlerinnen und Kunstförderern. Anlässlich der Tagung wird der bundesweit ausgeschriebene GEDOK FormART 2015 Klaus Oschmann Preis in der Sparte Angewandte Kunst und ArtDesign an die von einer Fachjury nominierten Preisträgerinnen im Rahmen eines Festaktes in der Stadthalle verliehen. Die Werke der Preisträgerinnen sind gemeinsam mit 24 Künstlerinnen in einer Ausstellung in der Städtischen Galerie zu sehen. Jurierung, Festakt und Ausstellung sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit des GEDOK Bundesverbandes, der Reutlinger GEDOK und dem Städtischen Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen. In Würdigung und Umrahmung dieses Events präsentiert die Reutlinger Gruppe ein vielschichtiges Kunstprogramm mit Ausstellungen und Konzert.

Ausstellungen

IN FORM UND FARBE – VIELSCHICHTIG VERNETZT

Die Künstlerinnen der Reutlinger Regionalgruppe zeigen Objekte, Malerei, Grafik und Fotografie.

■ Volkshochschule Reutlingen

12.05. – 23.06.2015

Eröffnung: 12.05.2015, 19.00 Uhr

■ Stadtbibliothek Reutlingen

12.05. – 11.07.2015

Eröffnung: 12.05.2015, 20.00 Uhr
Empfang und Buffet

■ Buchhandlung Osiander Reutlingen

11.06. – 11.07.2015

Tanja Niederfeld
bespielt

■ Festakt und Ausstellungseröffnung

GEDOK FormART 2015
Klaus Oschmann Preis
12.06.2015

■ Bundestagung

13. – 14.06.2015

■ Stadthalle Reutlingen, Konzert

13.06.2015, 20.00 Uhr, Kleiner Saal
Literarisch-musikalische Begegnung
Musik von Komponistinnen, Rezitation
und Gesang präsentiert die GEDOK
Reutlingen

Odyssee Europa: Flucht und Zuflucht seit 1945

26.06. – 29.07.2015

70 Jahre Flucht und Vertreibung nach, in und aus Europa: Eine Wanderausstellung von Magnum Photos (Paris) in Zusammenarbeit mit der Zeitspiegel-Reportageschule Günter Dahl.

Millionen von Menschen versuchen heute europäischen Boden zu erreichen, weil sie auf der Flucht sind vor Krieg, Hunger und Diskriminierung. Dabei ist Europa selbst ein Kontinent, in dessen jüngerer Geschichte Flucht und Vertreibung für Millionen seiner Bewohner zur bitteren Realität wurde.

Fotografen der weltweit renommierten Agentur Magnum Photos haben in den

vergangenen Jahrzehnten das Leid und Elend von Flüchtlingen in Bildern festgehalten. Nun zeigt Magnum Photos erstmals in der Gesamtschau die berührenden Foto-Dokumente von 1945 bis zur Gegenwart.

Die 50 Fotografien werden durch historische Presstexte ergänzt und mit kurzen Texten zeitgeschichtlich eingeordnet. Ein Ausstellungskatalog wird vorliegen.

■ Eröffnungsvortrag:

Andreas Zumach

Freitag, 26.06.2015, 19.30 Uhr

Saal im Haus der Volkshochschule

Eintritt frei

A boat coming from Libya has been spotted and caught by the coast guards, Lampedusa, Italy, July 8, 2011, © Patrick Zachmann / Magnum Photos



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr



The foot of a displaced person, Bonn, Germany, 1946, © Werner Bischof / Magnum Photos

Giovanni Maffucci

Pittura con il fuoco – mit Feuer gemalt

18.04. – 03.05.2015

Nach dem Studium der angewandten Chemie studierte Maffucci an der Florentiner Kunstakademie. Sein besonderes geschichtliches Interesse galt dabei den Gebräuchen, Ritualen, Fähigkeiten und Kenntnissen prähistorischer Kulturen. Aus dem Wunsch heraus, das eigene Verständnis auch über die althergebrachten Lehrmethoden hinaus zu erweitern, entwickelte er eine ganz persönliche Suche nach den Grundlagen des Verhältnisses zwischen dem Menschen und den Elementen der Natur.

Unterstützt durch ein EU-Stipendium vertiefte er diese Interessen. Im Atelier von Heintz Lackinger entwickelte Maffucci eine individuelle Sprache, die über die „prähistorische Keramik“ zu eigenständigen Auseinandersetzungen mit ursprünglichen Prozessen der Metamorphose von Materie geführt hat.



Auf diese Weise nutzt Maffucci keramisches Arbeiten zur vertiefenden Thematisierung des kreativen Prozesses an sich, der Wahrnehmung, der Kommunikation oder auch von Bildung und pädagogischen Systemen.

Nicht zuletzt mit der von ihm entwickelten Methode des „Firepaint“ verhilft Maffucci den ältesten und grundlegendsten keramischen Techniken zu neuem Leben und formuliert das Verhältnis von Mensch und Naturelementen auf ganz eigene Art.

Maffucci arbeitet häufig mit anderen Künstlern gemeinsam an komplexen Installationen, wie zum Beispiel Ende 2011 – mit Alfredo Gioventù – im Museum Marino Marini in Pistoia unter dem Titel „Daphnes Traum“.

Die Ausstellung entstand als Kooperation von Museo Marino Marini Pistoia (Kuratorin: Dr. Ambra Tuci), Volkshochschule Reutlingen und Galerie Gutekunst im Rahmen des Programms „Pistoia in Reutlingen“ anlässlich des 11. Toskanischen Markts (17. – 19.04.) in Reutlingen.

■ Eröffnung:

Freitag, 17.04.2015, 19.00 Uhr

Der Künstler ist anwesend

Brigitte Tharin

Stundenblätter

10.05. – 14.06.2015

Am Ende des Tages, wenn sich Müdigkeit zeigt und die Kontrolle schwindet, dann ist es Zeit für ein „Stundenblatt“. Ein Blatt eben, das dem Moment gewidmet ist und die Stimmung des vergangenen Tages einfängt. Eine Art Tagebuch, in dem sich Gelebtes festschreibt und erhalten bleibt – nicht mit Buchstaben und Worten, sondern mit Öl und Asche, welche sich auf dem Papier eingräbt, einfrisst und dadurch ein Milieu schafft, worin Spuren und Linien ihr Eigenleben führen.

Seit 2011 betreibt Brigitte Tharin dieses Spiel und man kann durchaus die Variablen der Zeitläufe erleben, wenn auch die Grundstruktur der Blätter unverändert bleibt. Ihr serieller Charakter verweist auf fragile Synergien, auf intime Räume und vieles in ihnen ist nur angedeutet, indifferent, absichtslos.

■ Eröffnung:

Sonntag, 10.05.2015, 11.00 Uhr

Brigitte Tharin, Stundenblätter 2012/2013, Öl, Asche, Bleistift auf Papier, je 50 x 70 cm



Ausstellungseck

Small world – Künstlerkinderbücher und Bilderbücher für Erwachsene bis 09.05.2015

„Small world“ nennt sich programmatisch der Zusammenschluss von vier Verlagen aus ganz unterschiedlichen Teilen der Welt:

Petra Ediciones (Mexiko), Les Trois Ourses (Frankreich), One Stroke (Japan) und Tara Books (Indien). Ihnen gemeinsam ist der Fokus auf Künstlerkinderbüchern und Bilderbüchern für Erwachsene, die

The Night Life of Trees, Tara Books



immer eine eigene, typische grafische Sprache haben.

Wir zeigen Arbeiten von Katsumi Komagata (One Stroke, Japan) und von Les Trois Ourses, aber der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem indischen Verlag Tara Books und seinen originalgrafischen Büchern, die im Süden Indiens im Siebdruckverfahren von Hand hergestellt werden – und das zum Teil in Auflagen von bis zu 7.000 Stück und auf der ganzen Welt vertrieben!

Wesentlich an der Arbeit des Tara-Verlages ist, dass er unmittelbar mit verschiedenen Künstlern und Künstlergruppen aus allen Teilen Indiens arbeitet, die ihren bild erzählerischen Stil in den Büchern direkt umsetzen können. Dabei entstehen wunderschöne Bücher, mit einer gleichermassen ausdifferenzierten wie archaischen Bildsprache. Eine weitere Spezialität des Verlages ist die ethnografische Vermittlung – beinahe jedes Buch leitet im Anhang die Entstehung der Bilder und ihren Zusammenhang her. In Zusammenarbeit mit der Galerie DRUCK & BUCH, Wien.

Tanja Niederfeld

„raum_gefühl“
Malerei und Installation
19.04. – 10.05.2015

Auf großformatigen Arbeiten setzt sich Tanja Niederfeld mit Portraits von Personen auseinander, die in ihrer persönlichen Biografie eine Rolle spielen oder gespielt haben. Scheinbar Nebensächliches und Unbedeutendes rückt in den Vordergrund.

So entstehen von Gefühlen und Stimmungen geprägte Bildräume, die eng verbunden sind mit den darin agierenden Personen.

■ Eröffnung:
Sonntag, 19.04.2015, 11.00 Uhr

■ Einführung:
Christian Malycha M.A., Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer Kunstverein Reutlingen

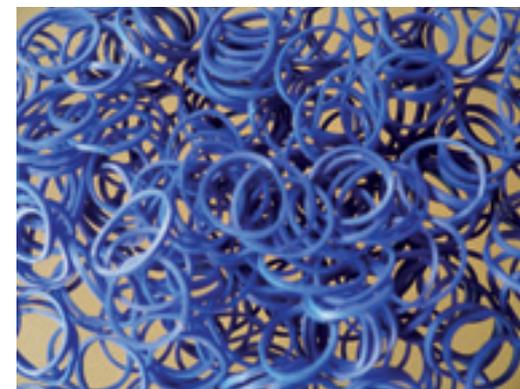
Renate Quast

BLAU-MACHEN
Malerei, Fotografie und Holzschnitt
Arbeiten aus den Jahren 2014 + 2015
31.05. – 28.06.2015

■ Eröffnung:
Sonntag, 31.05.2015, 11.00 Uhr



Tanja Niederfeld, Gertrud



Renate Quast

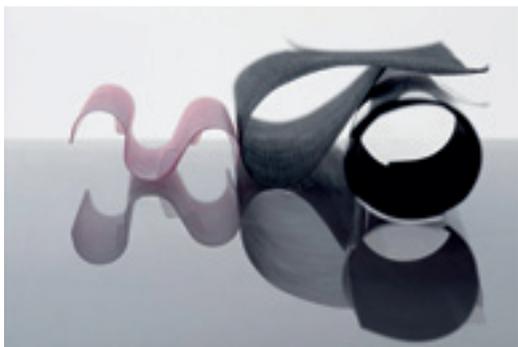
Karin Kieltsch

NICHT ZU FASSEN! – Einsichten in ein künstlerisches Werk

16.04. – 31.07.2015

In der Bildarbeit von Karin Kieltsch gehen Figur, Gegenstand und Abstraktion selbstverständlich ineinander über. Der über das Format gespannte menschliche Körper gerät zur Farbkomposition geometrischer Flächenfelder und über den Malgrund mäandrierende Ornamentbahnen verflüssigen die sichtbare Wirklichkeitswelt geradezu. Darüberhinaus schenkt die Malerin als Fotografin den Dingen, die nebensächlich und nutzlos betrachtet werden, ihr besonderes Augenmerk. Indem sie diese portraithaft in Szene setzt, verleiht sie den scheinbar so unwerten Dingen eine Seele. Malerei wird als Mittel der Vergewisserung von Selbst und Welt verstanden – mittels der Fotografie erobert und gestaltet sie sich die sichtbare Welt.

Karin Kieltsch, Komposition unwerter Dinge – magenta, 2002, Farbfotografie hinter Plexiglas auf Aludibond, 23 x 35 cm, Einzelarbeit und Teil der Werkgruppe „Augenweide“ (Work in Progress, 2012ff.)



Karin Kieltsch ist 1961 in Leonberg geboren und lebt in Karlsruhe. Von 1981 bis 1986 studierte sie Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Gerd van Dülmen. Parallel zur Malerei entwickelt sie seit Mitte der 1990er Jahre mit ihrem subjektiv ästhetischen Blick auf die sichtbare Welt ein reiches fotografisches Werk. Im steten Wechselspiel dieser beiden vermeintlich so verschiedenen Bildmedien entsteht seit 2011 exemplarisch die Werkgruppe „Ortungen“ als eine Malerei, die sich aus der Fotografie heraus entwickelt. In beiden Arbeitsbereichen wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Aenne Biermann-Preis für deutsche Gegenwartsfotografie.

www.karinkieltsch.de

■ Eröffnung:
Donnerstag, 16.04.2015, 18.30 Uhr

■ Begrüßung: Thomas Dephoff,
Geschäftsführer der TTR GmbH

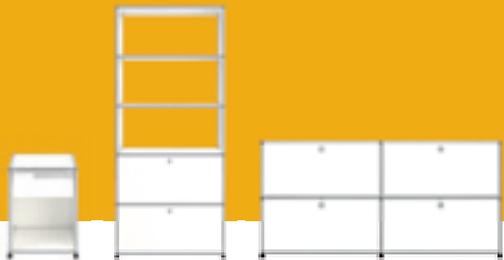
■ Einführung: Clemens Ottnad,
Kunsthistoriker, Geschäftsführer des
Künstlerbundes Baden-Württemberg

Karin Kieltsch, Der rote Schlag, 2012, Gouache
über Lichtdruck, 30 x 20 cm



quick ship Programm für den spontanen Kauf
Ihres Lieblingsmöbels – aus Vorhandenem wählen,
bestellen und innerhalb von 14 Tagen erhalten.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen
beim autorisierten Fachhandel.



raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

Markus Wilke

Transformation

23.04. – 23.05.2015

Markus Wilke zeigt Arbeiten der jüngsten Zeit. Als Vorlage für seine Kompositionen dienen dem Künstler Müllberge und Schrotthalden. Die malerische Ausformulierung wahllos angehäufter Gegenstände verdichten sich in seinen Acrylarbeiten zu abstrakten Barock-Stilleben. Durch ihre zeichnerische Sprengkraft bestechen die Ölskizzen und Mischtechniken auf Papier. Die Ausstellung zeigt

Bilder mit assoziativer Ausstrahlung, die zugleich die menschliche Verantwortung thematisieren.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 23.04.2015, 19.00 Uhr

■ Einführung:
Dr. Barbara Lipps-Kant, Kunsthistorikerin

Markus Wilke, „rubbish“, Mischtechnik auf Papier, 2014, 80 x 120 cm



OSIANDER Reutlingen – Galerie im Gewölbe
Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 93 66-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 20 Uhr, Sa 9 – 19 Uhr

Tanja Niederfeld

bespielt

11.06. – 11.07.2015

Tanja Niederfeld setzt sich auf ihren großformatigen Arbeiten mit Orten auseinander, die in ihrer Biographie eine Rolle spielen. Nebensächliches, scheinbar Unbedeutendes, das man zu übersehen gewohnt ist, steht bei ihr im Vordergrund. Es sind jene charakteristischen Aspekte von Räumen und Orten, die nachhaltig prägen. Wie Erinnerungsbilder entstehen Bildmotive, die sich mit dem Raum, den darin agierenden Personen und deren Gefühlen beschäftigen.

Eine Ausstellung im Rahmen der GEDOK Bundestagung.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 11.06.2015, 19.00 Uhr

■ Einführung:
Clemens Ottnad

Eintritt frei, ohne Anmeldung

Tanja Niederfeld, Die Feder



Nächste Ausstellung: Renate Lenz – Im Eigen, 30.07. – 22.08.2015

Volker Kühn

Objekte

09.05. – 04.07.2015

Volker Kühn ist Sammler und Geschichtszähler aus Leidenschaft. Er wurde 1948 in Neuenkirchen geboren und ist in Lilienthal aufgewachsen. 1968 bis 1972 studierte er Bildhauerei an der Bremer Hochschule für Gestaltung. 1976 entstanden die ersten Radierungen, mit denen Volker Kühn die Welt eroberte.

Seit 1986 arbeitet er an seiner Objektkunst: kleinformatigen, dreidimensionalen Materialassemblagen, die er wie Bilder mit Passepartout und Rahmen versieht und in Kästen arrangiert.

Seine mit Akribie und ästhetischer Perfektion geschaffenen Szenarien aus vorgefundenen Miniobjekten, Skulptu-

renelementen, Malerei, und grafischen Zeichen, sind in ihrem Humor und Ideenreichtum einzigartig.

Kühns Guckkasten-Bilder eröffnen dabei nicht perspektivische Ansichten einer größeren Außenwelt, sondern konzentrieren den Blick auf die Details des vom Kasten umschlossenen Mikrokosmos. Wie beim Blick auf „die kleinen Dinge“, welche in den Schaukästen zu raumfüllendem Format heranwachsen.

Miniatur-Abbilder und Abstraktionen der Realität werden von Volker Kühn zu surrealen Komposition verknüpft, welche zumeist zwischenmenschliche Situationen, einen Gedankengang oder ein Gefühl inszenieren.

Immer geht es um „Beziehungsgeschichten, deren Bildsprache dem Betrachter leicht zugänglich ist.

Beim näheren Hinsehen lassen die Momentaufnahmen den Betrachter schmunzeln, lachen oder erstaunen.

In Wort und Bild präzise formuliert, treffen die symbolischen Darstellungen immer ins Schwarze, meist den Nerv, manchmal mitten ins Herz.

Mehr als das – sie machen Freude. Aber sehen Sie selbst!



Volker Kühn, Hommage to Miró

Galerie Horwarth

Metzgerstrasse 9 - 11, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 34 66 02

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Maks Dannecker – Ernst Eiting

Swabian Spaces – Swabian Landscapes

bis 19.04.2015

Die Klaviatur der digitalen Fototechnik beherrscht Maks Dannecker perfekt. Mit den daraus resultierenden Möglichkeiten der Abstraktionsverfahren schafft sie neue Räume, teils irritierende, teils scheinbar vertraute Realitäten. Ihr künstlerisches Schaffen bedeutet für die Fotokünstlerin eine neue, fiktive Welt zu kreieren, die keine belehrenden Utopien vorgibt, sondern die Suche nach der Wahrnehmung erweitern will. Um dies zu erreichen, collagiert sie verschiedene reale Ebenen aus ihrem persönlichen Umfeld und schafft damit Traumhaftes und Mystisches, neue Metaebenen entstehen.

So beansprucht auch das Irreale den gleichen selbstverständlichen Realitätscharakter wie die alltägliche Wirklichkeit, die selbst oft absurd erscheint. Die Vereinigung nicht zusammengehöriger Dinge auf einer Collage bedeutet eine Enttextualisierung und zielt auf die Erweiterung des Bewusstseins und der Realität ab. Die Arbeit Maks Danneckers beruht auf der abstrahierenden fotografischen Darstellung der Vorstellungswelt, wobei die Dinge aus ihrem natürlichen raum-zeitlichen Zusammenhang herausgerissen und zu immer neuen erzählerischen Bildern zusammengesetzt werden. Ihre Fotocollagen geben die Verbindung zwischen Vorgestelltem und sinnlich Wahrgenommenem wider, indem sie in ihre künstlerische Ausdrucksweise Fragmente aus ihrem beruflichen und privaten Alltag integriert. Ihr Interesse gilt



Maks Dannecker, Swabian Alb

dem Hintergründigen. So inspiriert sie die eigene Auftragsfotografie zu weiterer Recherche im persönlichen und historischen Umfeld, um darauf mit ihren Ausdrucksmitteln wie Einschleusen von Fremdkörpern, Hervorheben, Verfremden und der konsequenten Anwendung digitaler Bildverarbeitungswerkzeuge zu reagieren.

In der Ausstellung setzt sich Maks Dannecker mit der Landschaftsmalerei Ernst Eitings auseinander. Die Begegnung mit der abstrahierenden Landschaftsauffassung Eitings löste in Dannecker den Wunsch aus, darauf mit digital verwandelten neuen Bildern zu antworten. Malerei contra Digitalfotografie. In ihrem Abstraktionsverfahren nutzt die Fotokünstlerin die moderne Technik und bestimmt die Position von Farbwerten der Malerei, um darauf fototechnisch zu antworten. *Dr. Ute Schönfeld-Dörrfuß*

■ Vorschau:

„Erspielt!“

Stefan Noss – Bilder

Vaclav Porkorny – Skulpturen

17.05. – 28.06.2015

Galerie Eiting

Gönninger Straße 37, 72793 Pfullingen, Telefon (071 21) 26 96 91

Öffnungszeiten: So 14 – 18 Uhr, Mo – Fr nach telefonischer Vereinbarung



Wein beflügelt

„Wein ist für mich ein unverzichtbares Lebensgefühl. Dieses Gefühl gebe ich gerne weiter an alle, die mit allen Sinnen genießen können. Lassen auch Sie sich beflügeln! Willkommen zum Genuss.“
Ihr Dieter Holzner

WEIN-MUSKETIER

Dieter Holzner
Heinestraße 33

72762 REUTLINGEN

Telefon: 07121 / 290888
www.weinmusketier-reutlingen.de

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-2322
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Wilhelm Rudolph. Das Phantastischste ist die Wirklichkeit

Holzschnitte und Gemälde
bis 12.04.2015

Aspekte der Sammlung:
Was war – was bleibt
Druckgrafik aus der DDR
bis 06.09.2015

Grieshaber und die Antike bis 04.10.2015

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 37 03 28 und 2 57 40
Öffnungszeiten:
Mi, Sa 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Metzinger und die Folgen

Alan Charlton, Dadamaino, Gottfried Honegger, Robert Mangold, John McLaughlin, Jean Metzinger, Guido Molinari, Aurelie Nemours, Peter Roehr, Jan J.Schoonhoven, Günther Uecker, Georges Vantongerloo, Herman de Vries
bis 02.05.2015

Die Ausstellung
François Morellet, Werke 1952 – 1971
wird parallel im Dachgeschoss gezeigt
bis 17.05.2015

Städtische Galerie Reutlingen und Kunstverein Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-2322
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Heimspiel. Reutlinger Künstler 2015 bis 19.04.2015

Galerie Reinhold Maas Reutlingen

Gartenstraße 49, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 3675 06
Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 18 Uhr,
Sa 11 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Preissträgerstand in Abwandlung

Alfonso Hüppi / Stefan Lausch /
Vera Leutloff
11.04. – 30.05.2015

Tim Trantenroth

Neue Arbeiten
06.06. – 30.07.2015

Galerie Thron Reutlingen

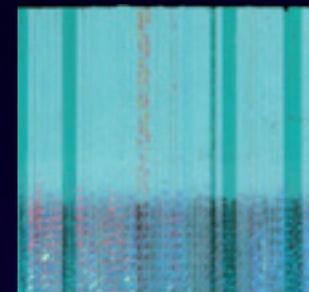
Talstraße 30/1, 72768 Reutlingen
Telefon (071 21) 60 03 90
Öffnungszeiten: Do – Fr 15 – 18 Uhr,
So 15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Wlodzimierz Szwed, Christoph Traub, Gez Zirkelbach

„vom Leichten und Schweren ...
Papier, Farbe, Leinwand und Stein“
bis 30.04.2015

Birgit Brandis

„Papierstücke“
10.05. – 28.06.2015



Glas in Kunst,
Architektur und Alltag –
von der Reparatur
bis zur ausgefallenen
Einzelanfertigung.

Glas auf Maß,
klar, matt, farbig,
handbemalt, bedruckt,
gefused, gebogen,
in Blei gefasst.

Motivfenster, Türen,
Glasduschen, Spiegel –
wir machen täglich das
Besondere möglich.

GLAS WERK

Glaswerk – Udo Bethke

72760 Reutlingen, Mittnachtstraße 5
07121-339899 – www.glaswerk.net

Kreissparkasse in Metzingen

Anne Fenchel

Malerei

17.04. – 15.05.2015

Anne Fenchel zeigt in dieser Ausstellung vorwiegend neue Arbeiten. Die in Öl, Acryl oder Mischtechniken entstandenen Bilder sind zum Teil abstrakt, zum Teil gegenständlich, denn Abstraktion und Figuration sind für Fenchel keine sich gegenseitig ausschließenden Gegensätze.

Es gibt Arbeiten, die an Bekanntes erinnern, Assoziationen an bereits Gesehenes oder gesehen Geglaubtes hervorrufen, andere dagegen erscheinen völlig ungenständlich. Dabei geht es immer um Malerei an sich, das Zusammenspiel von Formen, Farben und Flächen und nicht zuletzt um Raum, der nicht nur durch die Perspektive entstehen kann. Die Anlässe, die Inspirationen, die Ideen und Motive für die Bilder stammen aus sehr unterschiedlichen Quellen wie z.B. Fotos aus der Zeitung, die bestimmte Assoziationen hervorrufen, eigene Erlebnisse, persönliche Befindlichkeiten oder auch oft andere Kunstwerke, die den Prozess der Bildfindung beeinflussen.

Anne Fenchel studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München bei den Professoren Fruhtrunk und Zacharias. Danach war sie viele Jahre als Kunsterzieherin zuerst am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Metzingen und anschließend am Isolde-Kurz-Gymnasium in Reutlingen tätig. Vor genau 20 Jahren fand in der Kreissparkasse in Metzingen ihre erste Einzelausstellung statt. Es folgten weitere Einzelausstellungen und

Ausstellungsbeteiligungen, z.B. Reutlinger Künstler in der Städtischen Galerie Reutlingen.

■ **Eröffnung:**
Freitag, 17.04.2015, 19.30 Uhr

■ **Begrüßung:**
Dr. Evamarie Blattner, Tübingen

Anne Fenchel, Startklar, 2010, Acryl und Sand auf Leinwand, 60 x 50 cm



Kreissparkasse in Metzingen

Schönbeinstraße 11, 72555 Metzingen, Telefon (071 23) 1800-0

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 12.30 Uhr und 14 – 17.30 Uhr, Do bis 18 Uhr

Kreissparkasse in Bad Urach

Eberhard Freudenreich

Von der Linie in den Raum

07.05. – 05.06.2015

Eberhard Freudenreich kommt von der Graphik, genauer gesagt vom Schnitt. Das Schneiden in Papier – es entstehen Leerräume, Kanten, Volumen. Er schneidet in geschlossenen Formen, die Leerflächen sind formgeprägt. Im Verlauf der Arbeit haben sich vier Grundformen entwickelt. Das Umfeld dieser Flächen nimmt Formgestalt an. Die geschlossene Form evoziert die offene Form, es entsteht ein reziprokes Spiel zwischen Leerform und Umfeld. Dem Betrachter wird bewusst, dass er beim Betrachten der Arbeit selbst Entscheidungen trifft, die Einfluss auf den Inhalt und die Aussage der Arbeit haben. Freudenreich definiert die Zuordnung und schafft den Bedeutungsgehalt der Linie oder Kante und schlussendlich des ganzen Bildes. Er schafft auf der Basis seines gelebten und erlebten Hintergrundes den tieferen Sinn und Inhalt der Arbeit.

Zusätzlich haben äußere Bedingungen wie Licht, Position und Raum sowie Blickwinkel des Betrachters Auswirkungen auf die einzelne Arbeit. Je nach Lichteinfall reflektieren Kanten Licht oder werfen Schatten. Die Räumlichkeit der Arbeit potenziert sich.

In seinen Zeichnungen wird die Schnittkante wieder als Linie betrachtet, die sich selbst befragt.

Durch lineares Verschieben entstehen Schraffuren, welche die Volumen, also Räumlichkeit erzeugen.

In den Faltungen aus Papier bildet die Kante Linien, die die Oberfläche der Objekte abtasten sowie das umspannte Volumen darstellen.

Eberhard Freudenreich wurde 1963 in Bad Urach geboren. Von 1986 bis 1991 studierte er Freie Graphik an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 1990 bis 1993 folgte ein Aufbaustudium im Bereich Freie Graphik bei Prof. Rudolf Schoofs und Herbert Egl.

Freudenreich erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, u. a. 1996 Förderpreis des Künstlerbundes Baden-Württemberg und 1999 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg. Heute lebt und arbeitet er in Stuttgart.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 07.05.2015, 19.30 Uhr

■ Begrüßung:
Christian Malycha, M.A., künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des Kunstvereins Reutlingen

Eberhard Freudenreich, Addition 0113, 2013, Faltung



Museum+Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Stefanie Krüger
BEEINFLUSST
01.05. – 05.07.2015

Perspektive in Verbindung mit überdimensionaler Strichführung, der Landschaft des Großen Lautertals entnommen, begründet die Werkreihe „between“ der Stuttgarter Künstlerin Stefanie Krüger. Im Sommer 2014 arbeitete die Stipendiatin in den Werkstatträumen der Stiftung Anton Geiselhart und beschäftigte sich intensiv mit dem Verlauf des Flusses „Große Lauter“, eingebettet zwischen den Wiesenflächen im Lautertal. Die Dimension von Stefanie Krügers Pinselstrich sowie dessen exakte Freistellung, führt zu abstrakten Objekten. Ein zusätzlicher Farbauftrag auf der Rückseite der

Papierarbeiten lässt die cut outs, durch die Farbrückspiegelung auf dem Untergrund, dreidimensional erscheinen. Die sich gegenüberstehenden Pinselstriche beginnen zu schweben. Das Zentrum der Betrachtung, die Linie des Flusses, gewinnt somit an Bedeutung. Ausgangspunkte für die Werkreihe sind u. a. die Burgruinen Hohengundelfingen und Bichishausen sowie die Hochfläche Reichhartsberg. Die ausgestellten Objekte laden zu mehreren Wanderungen ein.

■ Eröffnung:
Freitag, 01.05.2015, 14.00 Uhr



Stefanie Krüger,
between I, 2014,
Acryl und Leuchtfarbe
auf Papier

Museum+Stiftung Anton Geiselhart

Am Bürzel 1, 72525 Münsingen/Gundelfingen, Telefon (07383) 515, www.stiftung-anton-geiselhart.de
Öffnungszeiten: Fr – Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Kunst und Handwerk - Die Mischung macht's!

bauen - renovieren - gestalten

**Maler
und
mehr.®**

ANTON GEISELHART

Marktstraße 195
72793 Pfullingen
Postfach 16 54
72706 Reutlingen

Telefon 07121 / 923 3
Telefax 07121 / 923 444

www.anton-geiselhart.de
info@anton-geiselhart.de

MALERBETRIEBE
STUCKATEUR / TROCKENBAU
WÄRMEDÄMMUNG
BODENBESCHICHTUNG
BETONINSTANDSETZUNG
GERÜSTBAU
WOHNRAUMGESTALTUNG
SCHIMMELSANIERUNG
INDIVIDUELLE OBERFLÄCHEN
WOHN GESUNDE LEBENS RÄUME

[A SAUBRE SACH]®

www.anton-geiselhart.de

d.a.i. Tübingen

Daniel Schumann
 „International Orange“
16.04. – 19.06.2015

Das Fotoprojekt des Düsseldorfer Fotografen Daniel Schumann ist eine Liebeserklärung an San Francisco und dokumentiert den Alltag der Bewohner der Stadt, ihre Lebensentwürfe und Träume. Schumann wollte seit seiner Zeit als Fulbright Stipendiat, die er in San Francisco verbrachte, Familienportraits in dieser bunten Stadt aufnehmen. Sie sollten die Freiheit und die Schönheit festhalten, die für ihn untrennbar mit der Stadt verbunden waren. Familienportraits haben Daniel Schumann schon immer fasziniert, seine erste Serie zu dem Thema hieß Princesses and Football Stars. International Orange zeigt Fotografien von LGBT (Lesbisch, Gay, bisexuell und transgener) Familien und Paaren und ist auch eine intime Annäherung an die grundsätzliche Existenz als Familie. Die Bilder



transportieren mit einer faszinierenden Leichtigkeit das friedliche Nebeneinander von unterschiedlichen sexuellen Orientierungen, Kulturen und Religionen in San Francisco. International Orange ist der Name der Farbe der Golden Gate Bridge und bezieht sich gleichzeitig auf die Regenbogenfahne der Schwulen- und Lesbenbewegung. Mit freundlicher Unterstützung der Universitätsstadt Tübingen, Fachbereich Kunst und Kultur.

■ Eröffnung:
 Mittwoch, 15.04.2015, 19.15 Uhr

■ Einführung:
 Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies, Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung, Universität Tübingen



10. Kunstdorf Unterjesingen

DIE DOCUMENTA AUF DEM DORF
 „Spannungen“
Samstag, 13.06. und Sonntag, 14.06.2015

Von ehemaligen Scheunen zu Kunstgalerien. Die Verwandlung des Dorfkerns in eine Kunstausstellung mit überregional kultureller Bedeutung.

Zum zehnten Mal wird zeitgenössische Kunst ins Dorf geholt, um Menschen über Kunst in Austausch zu bringen und für Kunst zu begeistern.

Seit 1996 präsentiert das Kunstdorf vor den Toren Tübingens im Zweijahresrhythmus fernab großer Museen und Galerien Ausstellungen im Dorfkern Unterjesingens. Ehemalige Scheunen und Ställe werden für das Wochenende zu Galerien umgestaltet und dienen den Künstlerinnen und Künstlern als kontrastreiche Projektionsfläche ihrer Werke. In den vergangenen Jahren wandelte sich die Ausstellung in den zum Teil jahrhundertealten Räumlichkeiten zu einem Geheimtipp für Kunstschaffende und Kunstliebhaber.

Künstlerinnen und Künstler aus Baden-Württemberg und Bayern präsentieren am 13. und 14.06.2015 moderne Kunst aus den Bereichen Fotografie, Installation, Skulptur und Malerei. Die Verknüpfung von moderner Kunst und dörflichem Ambiente steht nicht nur unter dem Thema „Spannungen“, sondern erzeugt auch eine außergewöhnliche Atmosphäre. Die Besucher dürfen sich überraschen lassen, in welcher unterschiedlicher Formen- und Bildersprache



Gerd Paulicke, Stuhl

das Thema „Spannungen“ umgesetzt wird. Die Ausstellung wird von den Künstlern begleitet und lädt zu Diskussionen und Gesprächen ein.

Gezeigt werden Werke von Frank Bayh & Steff Rosenberger-Ochs, Henning Brandes, Norbert Edel, Christel Friedmann, Serge Le Goff, Urmar Herrmann, Nina Kruser, Tetsuya Kuzuhara, Christiane Lehmann, Hertha Miessner, Gerd Paulicke, Jenny Winter-Stojanovic.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

■ Eröffnung:
 Samstag, 13.06.2015, 14.00 Uhr

■ Begrüßung:
 Professor Dr. Roland Doschka

Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Uli Gsell und Thomas Heger

Inhärenzen

bis 12.04.2015

Thomas Heger und Uli Gsell loten die spezifischen Bedingungen und Grenzen ihrer künstlerischen Medien aus. Uli Gsell nimmt den Steinblock in seiner ursprünglichen Präsenz und Materialität zum Ausgangspunkt seiner sinnlichen Architekturen. Thomas Hegers Thema wiederum ist die Wahrnehmung der Bildhaftigkeit der Dinge. Er arbeitet im Grenzbereich zwischen Realitätsnähe und Abstraktion.

Klaus Hack

Holzskulpturen und Arbeiten auf Papier

09.05. – 14.06.2015

Fährfrau – Schreikleid – Babelturm

Zur künstlerischen Arbeit von Klaus Hack

„Schreikleid“, „Wächterin“ oder „Sonderstuhl“ sind zum Beispiel drei Titel seiner Werke. Doch sie lassen erahnen, welche Originalität das Gesamtwerk des 1966 in Bayreuth geborenen Künstlers kennzeichnet. Und doch bleibt die Assoziation auch hier begrenzt, weil ausschließlich weibliche Figuren suggeriert werden. Dabei ist es gerade die Ambivalenz der Geschlechterzuweisung, mit der Klaus Hack spielt. In seiner bildhauerischen Arbeit treten zwar häufig weiblichen Gestalten nun aus dem Rechteck seiner Zeichnungen und Bilder heraus und erobern den Raum mit berührenden und bizarren Gesten: Zöpfe werden

zu Stützen, Köpfe werden von schreienden Mündern dominiert oder Stühle sind gleichzeitig Korsette. Seltsame Extremitäten wachsen aus Leibern, die eben nicht ausschließlich weiblich sind, sondern auch männliche bzw. Attribute beider Geschlechter haben. Köpfe haben mitunter Trompetenohren oder sind vollkommen mit Löchern überzogen. Manche haben dagegen gar keine Augen. Sind sie blind oder sollen sie nichts sehen? Bei einigen Figuren ist nicht zu sagen, ob sie etwas entäußern oder verschlingen, ob sie tanzen oder sich nur grotesk verrenken, ob sie in sich selbst gefangen sind oder kurz vorm Befreiungsschlag stehen. Welche psychische Verfassung sich hier Ausdruck verschafft, bleibt das Geheimnis des Künstlers, der äußerlich aber in sich zu ruhen scheint. Welche Gefühle solche Figuren im Betrachter auslösen, ob ein wieder Erkennen eigener Bedrängnisse und Nöte, oder ob sie ein Lachen über diese bizarren Formenfindungen auslösen, kann nur jeder für sich beantworten.

*Antje Schultz, 2013,
Katalog „Weltenwechsler“*

■ Eröffnung:
Freitag, 08.05.2015, 18.00 Uhr

■ Begrüßung:
Dr. Karl Friedrich Baur, 1. Vorsitzender
Kulturverein Zehntscheuer

Klaus Hack



Städtische Galerie Böblingen

Die Klasse der Damen – Künstlerinnen erobern sich die Moderne bis 05.07.2015

Die Städtische Galerie Böblingen steht in dieser Gruppenausstellung erstmals in ihrer Geschichte ganz im Zeichen der Kunst von Frauen. Die Themenschau zeichnet anhand exemplarischer Werke den Lebensweg von 26 Malerinnen und Bildhauerinnen nach, die im angehenden 20. Jahrhundert als wichtige Vorreiterinnen im Ringen um künstlerische Gleichstellung mit ihren männlichen Kollegen fungierten.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert waren kunstschaffende Frauen noch eine Seltenheit. Die Kunstwelt war traditionell noch fest in der Hand der Männer. Frauen,

Renée Sintenis, Selbstportrait, Georg Kolbe Museum Berlin



die sich für den Beruf als Künstlerinnen entschieden, sahen sich angesichts der herrschenden patriarchalischen Gesellschaftsform mit einer erschwerten Ausgangssituation konfrontiert, nicht nur was die Grundausbildung oder den bis 1919 noch deutschlandweit verschlossenen Zugang zu Kunstakademien betraf. Vielmehr sahen sie sich seitens der Gesellschaft teilweise absurdesten Vorurteilen gegenüber, wie es sich etwa in der abschätzigen Bezeichnung der kunstschaffenden Frauen als „Malweiber“ äußerte.

In einer Zeit und Gesellschaft, in denen Frauen auf die Rollen Ehefrau, Hausherrin und Mutter reduziert wurden, deren einzige Pflicht es war, sich um Haus und Hof sowie die Familie zu sorgen, beeindruckt aus heutigem Blickwinkel vor allem die weibliche Beharrlichkeit, für ihr Recht einzutreten, dem eigenen und selbstgewählten Lebensentwurf zu folgen.

Die aktuelle Böblinger Ausstellung widmet diesen „Künstlerinnen der ersten Stunde“ nun eine umfassende Überblickschau, in der bisher selten oder noch nie öffentlich gezeigte Werke aus Privatbesitz, renommierten Institutionen sowie musealen Sammlungen aus ganz Deutschland zusammengetragen wurden. Dabei wird sowohl auf bekannte Künstlerinnen, wie etwa die ersten Professorinnen Ida Kerkovius, Maria Caspar-Filser oder Renée Sintenis als auch



Maria Caspar-Filser, Selbstportrait



Lily Hildebrandt, Kubistischer Kopf



Ida Kerkovius, Selbstportrait

auf neu- und wiederentdeckte Künstlerinnen, etwa Gertrud Koref-Stemmler-Musculus oder Margarete Oehm-Baumeister, eingegangen. Im Nachspüren der durch die beiden Weltkriege oftmals tragisch verlaufenden Lebenswege dieser Künstlerinnen wird im Kontext der Präsentation den mittlerweile nahezu in Vergessenheit geratenen Malerinnen Erna Raabe, Clara Rühle, Käthe Loewenthal oder Alice Haarbürger eine längst überfällige Würdigung zuteil. Denn es waren diese Künstlerinnen, denen es in ihrem Streben nach Gleichberechtigung zusammen mit ihrer bedingungslosen Hingabe zur Kunst, ihrem Engagement, ihrem Mut und ihrer Bereitschaft, Initiative zu ergreifen, gelang, die über die Jahrhunderte gefestigten Strukturen eines von Männern dominierten Kunstbetriebs aufzuweichen und dadurch den Weg für alle nachkommenden Künstlerinnen-Generationen zu ebnet. Ihre modernen Errungenschaften werden in der Präsentation durch die Gegenüberstellung der klassischen Werke mit sechs brandaktuellen Positionen, die wie

die klassischen Künstlerinnen allesamt in engem Bezug zum Südwesten stehen, verdeutlicht.

Die Idee für diese nach der „Vertrauten Fremde“ zweite große Themenschau erhielt Galerieleiterin Corinna Steimel, die seit Herbst 2013 die Städtischen Galerie Böblingen leitet, durch das zwischen 1914 und 1916 entstandene Gemälde „Kubistischer Kopf“ von Lily Hildebrandt, zu dem es ein gleichbetitelt, früher gemaltes Pendant (1908 – 1910) gibt. In Böblingen sind sie gemeinsam präsentiert.

Erna Raabe, Löwinnen, Staatsgalerie Stuttgart



Ulmer Museum

Jerusalem in Ulm

Der Flügelaltar aus St. Michael zu den Wengen
bis 12.07.2015

Die Sonderausstellung „Jerusalem in Ulm“ lässt ein herausragendes Meisterwerk der Ulmer Spätgotik wiedererstehen. Der monumentale Flügelaltar befand sich bis 1803 in der Ulmer Stiftskirche St. Michael zu den Wengen. Auf der enormen Breite von etwa 5,80 m entfalteten die 2,60 m hohen, bemalten Doppelflügel im geöffneten Zustand ein umfangreiches christliches Bildprogramm vor dem staunenden Gläubigen. Erhalten sind vom ehemaligen „Wengen-Altar“ heute nur noch einzelne Bildszenen und Fragmente.



Die insgesamt sechzehn, teilweise beidseitig bemalten Tafeln befinden sich im Besitz der Evangelischen Münstergemeinde Ulm, des Ulmer Museums, der Staatsgalerie Stuttgart, der Karlsruher Kunsthalle, des Lübecker St. Annen-Museums und der National Gallery of Ireland in Dublin. Die Werkstätten der wichtigsten Ulmer Maler dieser Zeit, Bartholomäus Zeitblom und Jörg Stocker, haben die Malereien gemeinsam erstellt. Erstmals seit der Zerstörung des Altars werden alle Tafeln wieder gemeinsam gezeigt. Weitere Werke bieten Einblicke in die Ulmer Malerei und die handwerkliche Praxis um das Jahr 1500.

Die aufwendigen Restaurierungsarbeiten und technologischen Untersuchungen im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung sowohl im Ulmer Museum als auch am Institut für Konservierungswissenschaften der AKA Stuttgart wurden in einem 18-minütigen Film festgehalten, der in der Ausstellung zu sehen ist. Ebenso erscheint ein reich bebildeter Katalog.

„Christus am Ölberg“ (Detail), Foto: Institut für Konservierungswissenschaften der AKA Stuttgart, Plakatmotiv zur Ausstellung © Ulmer Museum

Ulmer Museum

Marktplatz 9, 89073 Ulm, Telefon (0731) 161-4330, www.museum.ulm.de
Öffnungszeiten: Di – So, Feiertag 11–17 Uhr, Do 11–20 Uhr, Montag geschlossen

12 Gegenstände

im Studio HfG
10.04. – 25.10.2015

Zwölf Gegenstände erzählen rund 100 Jahre Geschichte des Industriedesigns. Die Auswahl prägender Entwürfe zeigt, wie Produkte das Leben der Menschen verändern können. Beispielsweise der 1938 von Laszlo Biro entworfene Kugelschreiber oder die als Tupperware bekannt gewordenen Kunststoffprodukte, die Earl S. Tupper mit einer besonderen Strategie vermarktete. Für die Ulmer Hochschule für Gestaltung steht der von Hans Gugelot für die Firma Braun entworfene SK4. Er schrieb als „Schneewittchensarg“ seine eigene Legende und

war prägend für das Produktdesign um 1960. Die aus rotem Kunststoff hergestellte Schreibmaschine Valentine, 1969 von Ettore Sottsass für Olivetti gestaltet, könnte nicht gegensätzlicher sein. Am Ende der Reihe steht der iPod-Mini von Apple, 2004 entworfen von Jonathan Ive, der in seinen Entwürfen auf die an der HfG Ulm formulierte Produktsprache der Firma Braun zurückgreift.

■ Eröffnung:
Freitag, 10.04.2015, 19.00 Uhr

Braun SK4, Radio-Phono-Kombination, 1956, Design: Hans Gugelot, Dieter Rams, Wilhelm Wagenfeld. Foto: Ernst Fesseler, 2003, © HfG-Archiv, Ulmer Museum, Ulm



Ulmer Museum / HfG-Archiv

Am Hochsträß 8, 89081 Ulm, Telefon (0731) 161-4370, www.hfg-archiv.ulm.de
Öffnungszeiten: Di – So, Feiertag 11 – 17 Uhr, Do 11 – 20 Uhr, Montag geschlossen

Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 212-4050
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa und So
10 – 18 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Künstlerräume

23.05. – 27.09.2015

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten: Di, Do – So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Kubus. Sparda-Kunstpreis

14.05. – 13.09.2015

Kunsthalle Göppingen

Marshallstraße 55, 73037 Göppingen
Telefon (07 161) 650-777
Öffnungszeiten: Di – Fr 13 – 19 Uhr, Sa,
So, Feiertag 11 – 19 Uhr

Daniel Beerstecher

19.04. – 31.05.2015

Kilian Stauss

Stankowski-Preisträger
Kunst + Design 2015
19.04. – 31.05.2015

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloß Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (070 33) 4 13 94
Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 18.30 Uhr,
Sa 11 – 16 Uhr

Hans Schreiner zum 85. Geburtstag

bis 02.05.2015

Städtische Museen Heilbronn

Kunsthalle Vogelmann
Allee 28, 74072 Heilbronn
Telefon (07 131) 56 44 20
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
Sa, So, Feiertage 11 – 17 Uhr

Christiane Möbus

rette sich wer kann
bis 07.06.2015

Galerie Albstadt

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (07431) 160-1491 und 160-1493
Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertage
11 – 17 Uhr

**„Krieg zeichnen“ und
„OTTO DIX – Krieg und Passion“
bis 19.04.2015**

Sammeln wie gedruckt

Werke der Sammlung Gerhard und
Brigitte Hartmann von A bis Z
bis 07.06.2015

NEULAND

Reiseskizzen und Reiseerinnerungen
17.05. – 04.10.2015

NORDLAND

Reiseskizzen und Reiseerinnerungen II
28.06. – 04.10.2015

**„junger kunstraum“
„GegenWelten – GegenSätze“
bis 16.08.2015**

Penthouse in Überlingen am Bodensee



Im Überlinger Westen, dem beliebten Kurviertel, unweit der Therme, nur wenige Minuten zu Fuß ins Zentrum, Altstadt, Landungssteg oder zur Uferpromenade – hier befindet sich vielleicht schon bald Ihr neues Zuhause. Man kann ohne weiteres sagen: in einer der TOP-Lagen von Überlingen.

Hier entstehen in einer kleinen Wohnanlage mit insgesamt nur 7 Einheiten 2 Penthouse-Wohnungen mit direkten Seeblick, d. h. von allen Zimmern haben Sie Sicht auf den schönen Bodensee. Das komplette Dachgeschoss der Bestandsimmobilie aus dem Jahr 1972 wird kernsaniert und hochwertig ausgestattet und entspricht einem Neubaustandard. Die beiden entstehenden 3-Zimmer-Wohneinheiten mit je ca. 73 m² liegen direkt nebeneinander und bilden gemeinsam die oberste Etage des Gebäudes. Sie könnten somit auch problemlos zu einer großen Einheit verbunden werden.

Es erwartet Sie ein lichtdurchfluteter Wohnbereich mit offener Küche in gehobener Ausstattung und Ausgang zur nach Süden ausgerichteter Dachterrasse, ein luxuriöses Tageslicht-Bad, ein Schlaf- und ein Kinder-/Gäste-/Arbeitszimmer. Zu jeder Penthouse-Wohnung gehört eine großzügige Garage und ein Außenstellplatz direkt am Haus. Ein Hausmeisterservice ist selbstverständlich.

Und das Beste noch zum Schluß: in ein paar Jahren, genauer gesagt mit der Landesgartenschau 2020 in Überlingen haben Sie die neu entstehende Parklandschaft direkt vor Ihrer Türe.

EA-V: 130 kWh, HZG Öl (1998), BJ 1972
Fertigstellung Juni 2015, Kaufpreis auf Anfrage

Verkauf Vermietung FEWO-SERVICE
www.Fleck-Immobilien-Bodensee.de
0 75 45 / 90 10 30

KUNSTMARKT METZINGEN

29. *Kunst*

SCHWÄBISCHER KUNSTMARKT METZINGEN

PFINGSTEN 24. UND 25. MAI 2015

TÄGLICH 10.30 UHR BIS 18 UHR

IN DEN KELTERN UND AUF DEM KELTERNPLATZ

INFO: www.metzingen.de

markt